



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
14.03.2007 Patentblatt 2007/11

(51) Int Cl.:
B65D 81/38 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **06016280.7**

(22) Anmeldetag: **04.08.2006**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HU IE IS IT LI LT LU LV MC NL PL PT RO SE SI SK TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL BA HR MK YU

(30) Priorität: **07.09.2005 DE 202005014092 U**

(71) Anmelder:
• **Reiff, Sabine**
74369 Löchgau (DE)
• **Reiff, Armin**
74369 Löchgau (DE)

(72) Erfinder:
• **Reiff, Sabine**
74369 Löchgau (DE)
• **Reiff, Armin**
74369 Löchgau (DE)

(74) Vertreter: **Schulte, Jörg**
Schulte & Schulte
Hauptstrasse 2
45219 Essen (DE)

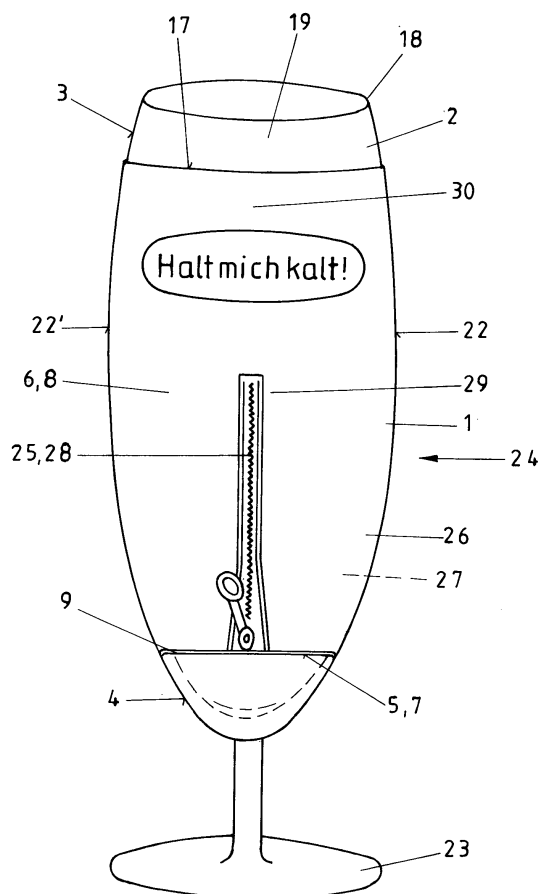
Bemerkungen:

Geänderte Patentansprüche gemäss Regel 86 (2) EPÜ.

(54) **Thermobehälter**

(57) Ein Thermobehälter, bestehend aus einem Glas 2 in Form eines Pils-, Weizenbier-, Weißwein- oder ähnlich vorgegeben geformten Glases 2 und einer Hülle 1 genügt den hygienischen Vorschriften optimal, weil die Hülle 1 leicht lösbar mit dem Glas 2 verbunden ist und zwar dadurch, dass die Hülle 1 dem zu kühlenden oder zu isolierenden Bereich 24 anpassbar ausgebildet ist, insbesondere durch ein dem nicht zylindrischen Teil des Glases 2 zugeordneten Zuhalteteils 25.

Fig.1



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Thermobehälter bestehend aus einem Glas oder Behälter und einer das Glas oder Behälter ganz oder teilweise umfassenden Hülle aus einem geschlossenzellig und dehnfähig ausgebildeten und isolierend wirkenden Kautschukmaterial, das leicht lösbar mit dem Glas verbunden ist..

[0002] Derartige Hüllen sind aus der DE-GM 89 09 232 bekannt, wobei hier ein so genannter Weißbierglas-Kühler beschrieben ist, der das entsprechende Glas umfangsgenau umgibt, einhüllt und dicht an die Glaswand angelegt bzw. mit dieser verklebt ist. Zum Einsatz als Isoliermaterial kommt hier geschäumtes Polystyrol, das das Glas auch bezüglich des Bodens voll umfasst. Zumindest nach der bildlichen Darstellung ist für die üblicherweise einen runden Querschnitt aufweisenden Gläser ein quadratischer oder viereckiger Mantel aus Styropor vorgesehen, der bezüglich der Eckenbildung erhebliche Nachteile aufweist. Nachteilig ist darüber hinaus, dass ein derartiger Weißbierglas-Kühler nur bei entsprechend hochwertigem Material von dem Weißbierglas abgenommen und später wieder aufgesetzt werden kann, wobei letzteres durch Einschieben des Glases in den Kühler möglich ist. Nach mehrmaligem Gebrauch besteht dann die Gefahr, dass der Mantel beschädigt wird oder so verformt ist, dass eine einwandfreie Umhüllung und damit Isolierung nicht mehr gegeben ist. Damit ist eine Reinigung des Glases ohne den Kühler in aller Regel nicht möglich. Nachteilig ist schließlich, dass das Styropor zwar auch gegen Schläge oder sonstige Stoßbeaufschlagungen schützt, aber dabei zerstört werden kann, sodass die Standzeiten solcher Hüllen sehr begrenzt sind. Schon nach dem ersten Gebrauch ist eine hygienische Weiterbenutzung in aller Regel nicht mehr möglich, weil eine sichere Reinigung oder ein Säubern der Hülle beispielsweise in der Spülmaschine oder in ähnlichen Geräten nicht möglich ist und somit die Sorgfalt des Benutzers eine besondere Bedeutung bekommt. Bekannt ist es auch, mit Getränken gefüllte Dosen mit einer lösbaren Hülle zu umgeben, um auf diese Art und Weise das Getränk in der Dose länger kühl zu halten. Diese Hüllen werden um die Blechdose herumgelegt und dann so miteinander verbunden, dass eine zeitweise Fixierung verbleibt. Solche anbringbaren Hüllen sind auch für Flaschen und Ähnliches im Gebrauch. Man findet eine entsprechende Werbung für das australische Patent 736 733 im Internet, wobei für all diese Thermobehälter als nachteilig anzumerken ist, dass wie im US-PS 5 845 804 A1 beschrieben ein mehr oder weniger langes Tuchstück um eine vorhandene Dose herumgelegt werden muss und das ein-, zwei- oder gar dreilagig. Die Handhabung derartiger Thermobehälter ist damit erschwert und im Übrigen wird nach kurzem Gebrauch der Koppler für die beiden Enden dieser Hülle eine wirksame und ausreichend lange Verbindung nicht mehr herstellen können. Vor allem aber ist diesen bekannten Thermobehältern allen gemeinsam, dass sie nur zylinderförmige Gläser

oder Behälter umgeben und kühlen können, während irgendwie von der Zylinderform abweichende Gläser und Behälter nicht ausreichend "umfasst" und isoliert werden.

[0003] Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zu Grunde, einen multifunktionellen und umweltfreundlichen sowie hygienisch einwandfreien Thermobehälter zur Verfügung zu stellen, bei dem eine wirksame und bleibende Isolierung des zu kühlenden Bereiches auch bei deutlich von der Zylinderform abweichenden Formen gesichert ist.

[0004] Die Aufgabe wird gemäß der Erfindung dadurch gelöst, dass die Hülle den zu kühlenden oder zu isolierenden Bereich des Pils-, Weißwein-, Weizenbier- oder vorgegeben geformten Glases anpassbar ausgebildet ist.

[0005] Diese besondere Formgebung der Hülle ermöglicht es, beispielsweise ein Pilsglas im zu kühlenden Bereich so zu isolieren, dass die gewünschte Temperatur des Inhaltes des Pilsglases für eine ausreichende Zeit auf jeden Fall gewährleistet ist. Gerade das Pilsglas ist aufgrund seiner Form, ähnlich wie das Weinglas, von den herkömmlichen Hüllen überhaupt nicht abzudecken. Hier wird durch die besondere Formgebung aber eine solche Kühllhaltung auf jeden Fall gewährleistet. Darüber hinaus ist es vorteilhaft, dass die Hülle nach dem Gebrauch, wenn gewünscht, entfernt werden kann, sodass sowohl die Hülle wie vor allem auch das Glas problemlos zu reinigen sind. Damit ist vor allem die Hygiene gewährleistet und die Möglichkeit gegeben, solche Thermobehälter problemlos auch in Gaststätten und ähnlichen Bereichen einzusetzen.

[0006] Nach einer vorteilhaften Weiterbildung ist vorgesehen, dass die Hülle einen Einschnitt mit zugeordnetem Zuhalteteil aufweist. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Anpassbarkeit an die vorgegebene Form des Glases vorteilhaft auch nach dem Aufbringen auf das Glas noch zu korrigieren bzw. zu optimieren. Auch dann, wenn die Hülle ohne einen eigenen Zuschnitt an das Glas hergestellt ist, kann über das Zuhalteteil die Anformung gesichert bzw. wie oben erwähnt optimiert werden. Damit ist sowohl bei Pils- wie bei Weißwein- und Weizenbiergläsern aber auch bei allen anderen ähnlich geformten Gläsern die Möglichkeit gegeben, jederzeit eine solche Hülle einem entsprechenden Glas zuzuordnen, also nicht zwangsweise eine solche fest verklebte Hülle vorzugeben, die unter Umständen wegen der klimatischen Verhältnisse nicht einmal unbedingt benötigt wird.

[0007] Eine weitere zweckmäßige Ausbildung ist die, bei der das Kautschukmaterial der Form des Pils-, Weißwein-, Weizenbier- oder vorgegeben geformten Glases, vorzugsweise deren zu kühlenden Bereich entsprechend zugeschnitten und dann an den Kanten zusammengefasst ist, wobei das Zuhalteteil für ein enges Anliegen der Hülle am Glas sorgend angeordnet und ausgebildet ist. Nach dieser Ausbildung sind beide Teile, also die eigentliche Hülle und das Zuhalteteil für das formgerechte und enge Anliegen am Glas zuständig bzw. sind so ausgebildet, dass entsprechendes Anliegen ge-

währleistet ist. Denkbar ist es hier beispielsweise, dass bei einem Pilsglas nur am unteren Teil ein solches Zuhalteteil angeordnet ist, während im oberen, zylindrischen Teil, das Kautschukmaterial selbst bzw. die entsprechende Hülle für das ende Anliegen sorgend ausgebildet und ausgeformt ist.

[0008] Bei der Herstellung entsprechender Hüllen kann es, um ein enges Anliegen nicht nur in den zylindrischen Bereichen, sondern über den Gesamtbereich des Glases optimal zu gewährleisten, zweckmäßig sein, dass die Hülle aus miteinander verbundenen oder zu verbindenden schalenförmigen Hälften oder Teilhüllen besteht, da auf diese Art und Weise das Anformen auf das Glas erleichtert werden kann und zwar das Anformen durch die Form der fertiggestellten Hülle selbst.

[0009] Als besonders zweckmäßig hat sich herausgestellt, das Zuhalteteil als Reißverschluss auszubilden, weil ein solcher Reißverschluss einfach zu bedienen ist und zwar auch dann, wenn die entsprechende Hülle häufiger benutzt und häufiger gereinigt worden ist. Solche Reißverschlüsse aus Kunststoff haben darüber hinaus den Vorteil, dass sie ein enges Anliegen an das Glas erbringen, ohne dass dadurch der Gesamteindruck der Hülle bzw. des gesamten Thermobehälters beeinflusst würde. Darüber hinaus können diese Reißverschlüsse zweckmäßig und einfach an die Hülle angeformt bzw. in diese integriert werden.

[0010] Eine weitere Möglichkeit der Ausbildung des Zuhalteteiles ist die, bei der das Zuhalteteil als Druckknopf mit Zuhaltetasche ausgebildet ist, sodass nach dem Einführen des Glases in die Hülle die Form gemäß Fertigstellung der eng anliegenden Hülle durch Schließen des Druckknopfes bewirkt wird. Die Zuhaltetasche ermöglicht es, eine entsprechend ausreichende Öffnung durch den Einschnitt in diesem Bereich vorzugeben, um so das spätere Anformen auch sicherzustellen.

[0011] Schließlich besteht auch die Möglichkeit, das Zuhalteteil als Zuhaltetasche und der Hülle zugeordnete, korrespondierend wirkende Klettverschlussteile auszubilden, sodass ähnlich wie beim Druckknopf nach dem Einführen des Glases in die Hülle im entsprechenden Bereich durch Schließen der Klettverschlussteile oder Verbinden der Klettverschlussteile miteinander eine eng anliegende Hülle entsteht. Dieses enge Anliegen der Hülle wird eben durch den Reißverschluss, den Druckknopf oder den Klettverschluss erreicht, wobei gleichzeitig bei geöffnetem Zuhalteteil die annähernd zylindrische Form der Hülle vorgegeben ist, sodass sie einfach über das Bierglas, das Weizenbierglas oder Weißweinglas aufgeschoben werden kann.

[0012] Weiter vorn ist darauf hingewiesen worden, dass insbesondere der Reißverschluss als Zuhalteteil als solches praktisch kaum zu erkennen ist, weil er in die Hülle integriert ist. Will man aber auf diesen Vorteil der Anpassbarkeit besonders hinweisen, ist es von Vorteil, wenn das Zuhalteteil, egal ob Druckknopf, Reißverschluss oder Klettverschluss farblich von der Hülle abweichend ausgebildet ist. Dies bringt darüber hinaus ei-

nen gewissen Reiz und kann auch werbend vorteilhaft verwendet werden.

[0013] Da die Gläser, egal ob es sich um Weißwein-, Pils- oder Weizenbiergläser handelt in einem bestimmten Teil zylindrisch sind, ist es in der Regel vorteilhaft, wenn die schalenförmigen Hälften oder Teilhüllen über das Zuhalteteil teilweise miteinander zu verbinden sind. Denkbar ist es aber auch, dass die schalenförmigen Hälften oder Teilhüllen über das Zuhalteteil ganz miteinander zu verbinden sind. Hier wird die Vielseitigkeit des erfindungsgemäßen Thermobehälters erkennbar.

[0014] Die Hülle soll aus Kunststoff bzw. Kautschukmaterial bestehen, um die nötige und vorteilhafte Dehnbarkeit vorzugeben. Als besonders vorteilhaft ist erkannt, dass die Hülle aus Neoprene besteht und eine Innenseite aufweist, die mit einer die Rutschseigenschaft begünstigenden Beschichtung versehen ist. Über die Beschichtung auf der Innenseite der Hülle ist das Überziehen über das Glas erleichtert, weil das Neoprene aber auch anderes Kautschukmaterial eigentlich nur leicht über das Glas gezogen werden kann, wenn dieses Glas auf der Außenseite nass ist. Die Beschichtung ermöglicht aber das leichte Überziehen in jedem Zustand.

[0015] Diese die Rutschseigenschaft begünstigende Ausbildung ist dann vor allem gegeben, wenn die Beschichtung auf der Innenseite der Hülle aus einer dünnen Nylonschicht, Polyesterjersey, einem Frotteegewirk oder Lycragewirk besteht. Bei einer derartigen Vorgabe kann die Hülle leicht den Thermobehälter ergebend über das Glas geschoben werden, wobei nach dem Überschieben im beispielsweise oberen Bereich, dann im unteren Bereich des Pilsglases das enge Anliegen über den Reißverschluss hergestellt wird.

[0016] Bei Pils- und Weißweingläsern wird der Boden des eigentlichen Glases, nicht aber der Fuß, mit über den zu schließenden Reißverschluss oder das Zuhalteteil eingefasst, was bei Weißbiergläsern nicht der Fall ist. In der Regel kann man darauf verzichten, auch den Boden noch mit zu isolieren, soll dies aber geschehen, ist es von Vorteil, wenn die Hülle aus einem Boden und zwei schalenförmigen Hälften zusammengesetzt ist, die dann durch Vernähen oder Verkleben oder über ein Zuhalteteil miteinander verbunden sind. Auf diese Weise kann dann beispielsweise das Weißbierglas insgesamt, d. h. natürlich nicht bis zum oberen Rand, durch die Hülle abgedeckt sein, um so eine optimale Isolierung sicherzustellen und den Trinkgenuss für eine ausreichende Zeit zu gewährleisten.

[0017] Auf Pils- und Weißbiergläsern aber auch auf Weingläsern wird oft für den Inhalt des Glases, also das Getränk, geworben. Um dies auch beim fertiggestellten Thermobehälter zu gewährleisten, sieht die Erfindung vor, dass die Außenseite der Hülle eine zumindest in Teilbereichen glatte oder geglättete Oberfläche aufweist. In diesen geglätteten Bereich kann dann die geeignete Werbung angebracht werden, ohne die Wirkung der Hülle zu beeinträchtigen oder die Hülle gar zu zerstören. Man kann beispielsweise ein Weißweinglas, bei dem der

Boden auf seiner Außenfläche beschichtungsfrei ausgeführt ist, sicher auf dem Untergrund abstellen und die Werbefläche genau dort hin gedreht werden, wo sie den Benutzer und Kunden am besten erreichen kann.

[0018] Wenn denn schon die entsprechenden Teilbereiche als Werbefläche optimal genutzt werden können, sollten sie gemäß der Erfindung auch als Werbefläche gekennzeichnet ausgebildet sein, vor allen Dingen durch farbliche Gestaltung oder aber auch durch Formgebung beispielsweise als eine Art Etikett oder Ähnliches.

[0019] Weiter vorn ist beschrieben worden, dass die Hülle innenseitig eine Beschichtung aufweisen soll, um das Überziehen bzw. Aufbringen auf das Glas zu erleichtern. Um das Eindringen von Feuchtigkeit in den Zwischenbereich zwischen Hülle und Glas zu vermeiden, ist es vorteilhaft, wenn der obere Rand der Hülle innenseitig eine beschichtungsfreie Zone ergebend ausgebildet ist. In diesem Bereich ist dann durch Auflage des Neoprenes oder des Kautschukmaterials auf das Glas eine Dichtzone erzwungen, die zwar das Überziehen über das Glas nicht erschwert, aber in diesem "kritischen" Bereich ein Eindringen von Feuchtigkeit verhindert.

[0020] Für machen Benutzer und Kunden ist der Trinkgenuss beeinträchtigt, wenn er mit seinen Lippen nicht den direkten Kontakt zum Glas behält. Von daher sieht die Erfindung vor, dass der obere Rand der Hülle einen Abstand von 2 - 4 cm zum Glasrand belassend ausgebildet ist, sodass der Trinker und damit Benutzer und Kunde immer mit seinen Lippen Kontakt zum Glas erhält und sein Trinkgenuss damit voll gewährleistet ist.

[0021] Die Erfindung zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass ein Thermobehälter geschaffen ist, bei dem eine optimale Kühlwirkung oder auch einfach gesagt Isolierung erreicht ist, obwohl die Einheit von Glas und Hülle aufgehoben werden kann, um beide getrennt zu reinigen. Gleiches gilt umgekehrt auch für die Warmhaltung von Flüssigkeiten. Weiterhin ist es problemlos möglich, die Hülle am Glas sicher und zwar so anzubringen, dass der zu kühlende oder warm zu haltende Bereich auch optimal umschlossen und damit gekühlt bzw. gewärmt ist. Bei voller Gewährleistung der Hygienebedingungen ist darüber hinaus auch die Benutzung erleichtert, weil die isolierende Hülle auch in hygienisch vorteilhafter Form das zu kühlende Glas umhüllt und zwar so eng anliegend, dass die Isolierung beeinträchtigende Hohlräume erst gar nicht entstehen können. Gerade für die hier angesprochenen Gläser, d. h. Pils-, Weizenbier- und Weingläser ist so eine wirksame Ausbildung als Thermobehälter erreicht und gesichert, ohne dass der Benutzer irgendwie negativ durch dieses zusätzliche Bauteil beeinträchtigt würde.

[0022] Weitere Einzelheiten und Vorteile des Erfindungsgegenstandes ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung der zugehörigen Zeichnung, in der ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel mit den dazu notwendigen Einzelheiten und Einzelteilen dargestellt ist. Es zeigen:

- Figur 1 ein Pilsglas mit Hülle,
- Figur 2 ein Weißbierglas mit entsprechender Hülle,
- Figur 3 einen Bierstiefel mit entsprechender Hülle,
- Figur 4 ein Tee-Glas oder auch Bierglas mit Hülle und Druckknopf-Zuhalteteil,
- Figur 5 ein Zuhalteteil mit Klettverschluss mit fester Zuhaltelasche und
- Figur 6 ein Zuhalteteil mit Klettverschluss und getrennter Zuhaltelasche.

[0023] Ähnlich wie bei einem Weißweinglas oder Rotweinglas ist das Glas 2 in Figur 1 ein besonders geformtes Pilsglas, das hier einen Fuß 23 aufweist, der über einen Steg mit dem eigentlichen Glas 2 verbunden ist. Dieses Glas 2 ist über eine Hülle 1 zu einem Thermobehälter geformt, wobei diese Hülle 1 das Glas 2, d. h. dessen Außenform 3 eng angeformt ist. Der Glasboden 4 bleibt hier begrenzt frei, kann aber auch noch weiter umschlossen werden, wobei durch das Zuhalteteil 25, hier in Form eines Reißverschlusses 28 für das enge Anliegen der Hülle 1 im Bereich des Bodens 4 Sorge getragen ist.

[0024] Als Hülle 1 dient hier Neoprenematerial, dessen Innenseite 5 eng an die Außenform 3 des Glases 2 angepasst ist bzw. angeformt ist. Die Außenseite 6 kann mit einer Beschichtung versehen sein, um auch eine gewisse farbliche Wirkung zu erzeugen. Auf der Innenseite 5 des Hülle 1 ist eine Beschichtung 7 angebracht, die mit der Beschichtung 8 auf der Außenseite 6 übereinstimmt oder davon abweichen kann, vor allem aber dazu dient, das Überziehen über das Glas 2 zu erleichtern.

[0025] Als Material für die Hülle 1 dient wie gesagt Neoprene oder ein anderes Kautschukmaterial 9, wobei dieses im oberen Bereich, d. h. oberhalb des Reißverschlusses 28 schon aufgrund seiner Zusammensetzung und seines Zuschnittes dafür sorgt, dass die Hülle 1 dicht am Glas 2 anliegt. Die Hülle 1 kann aus Teilhüllen 26, 27 oder Schalenhälften 11, 12 bestehen, um so der Gesamthülle 1 von vorn herein schon einmal eine dem Glas 2 angepasste Form zu geben. In dieser Form wäre sie aber nicht auf das Glas zu ziehen. Das Zuhalteteil 25 oder hier der Reißverschluss 28 mit dem Einschnitt sorgen dann dafür, dass das Glas 2 von der Hülle 1 im Bereich des Reißverschlusses 28 optimal dicht umschlossen ist. Erkennbar ist, dass an den Seiten Kanten 22, 22' vorhanden sind, was bedeutet, dass die gesamte Hülle 1 aus zwei Teilhüllen 26, 27 besteht, die verdeutlichen, dass schon beim Zuschnitt die Hülle 1 eine entsprechende Grundform bekommt, wobei durch den Reißverschluss 28 bzw. Zuhalteteil 25 die Möglichkeit gegeben ist, erst einmal die Hülle 1 einfach über das Glas 2 zu schieben und dann wie schon erwähnt für das dichte Anliegen durch Schließen des Reißverschlusses 28 zu sorgen. Die gesamte Hülle 1 weist bei dem hier gezeigten Beispiel eine Teillänge 29 mit Reißverschluss 28 und eine Teillänge 30 ohne Reißverschluss 28 auf.

[0026] Figur 2 zeigt ein Weißbierglas, das von einer entsprechenden Hülle 1 umgeben ist. Diese Hülle 1 be-

steht aus zwei Schalenhälften 11, 12, die über eine Naht 13 miteinander verbunden sind. Darüber hinaus ist auch der Boden 10 des Glases 2 gesondert über ein Hüllenteil abgesichert, wobei dieses Teil über eine Naht 15 an die beiden anderen Schalenhälften 11, 12 angeformt bzw. mit diesen verbunden ist. Die Außenfläche 14 dieses Bodens 10 weist keine Beschichtung auf, hat somit einen erhöhten Rutschwiderstand, sodass der Stand des entsprechenden Glases 2 dadurch gesichert wird.

[0027] Im oberen Bereich der Hülle 1 ist ein Teilbereich 16 für die Werbung vorgehalten. Diese Werbefläche ist mit 20 bezeichnet und weist hier durch ihre Aussage darauf hin, dass es sich eben um einen Thermobehälter bzw. eine Thermohülle handelt.

[0028] Die Hülle 1 wahrt mit ihrem oberen Rand 17 einen Abstand 19 zum Glasrand 18, um es so sicherzustellen, dass man beim Trinken mit den Lippen an Glas stößt. Außerdem verbleibt so auch noch eine Werbefläche 21, die der Hersteller des Glases 2 nutzen kann, um für den jeweiligen Kunden, also hier die Brauerei Werbefläche zur Verfügung zu stellen.

[0029] Figur 3 weist ein anderes Glas 2 mit vorgegebener Form, nämlich einen Stiefel auf, der auch hier von einer Hülle 1 umgeben ist. Um das Überziehen der Hülle 1 über das Glas 2 zu erleichtern ist entweder an der Seite ein Zuhalteteil 25 in Form eines Reißverschlusses 28 vorgesehen oder auf der Rückseite mit dem Zuhalteteil 25' oder Reißverschluss 28'. Über eine Handhabe 31, 31' ist das Öffnen und Schließen des Reißverschlusses 28, 28' erleichtert. Auch hier ist sichergestellt, dass sich die Hülle 1 so dicht an ans Glas 2 anlegt, dass keine Hohlräume verbleiben.

[0030] Die Figuren 4 bis 6 zeigen eine weitere Möglichkeit der Ausbildung der Hülle 1 mit einem Zuhalteteil 25. Bei der Darstellung nach Figur 4 handelt es sich beispielsweise um ein Tee-Glas, das ein Metallgestell 36 mit Handgriff 35 aufweist, und wobei auch dieses Metallgestell 36 mit von der Hülle 1 umfasst ist. Um das dichte Anliegen der Hülle 1 auch bei einem derartigen Handgriff 35 zu ermöglichen, ist ein Öffnungsschlitz 38 vorgegeben, der über eine Zuhaltetasche 33 mit Druckknopf 32 geschlossen werden kann. Damit ist nach dem Schließen des Druckknopfes 32 der gesamte zu kühlende bzw. zu wärmende Bereich 24 abgesichert und wirksam isoliert. Die Darstellung nach Figur 4 ist etwas missverständlich, da das Glas 2 normalerweise schlanker ist, und der Abstand zwischen oberen Rand 17 und Glasrand 18 nicht so groß wie in Figur 4 ausfallen muss.

[0031] Ähnlich wie bei den besonders geformten Gläsern 2 kann durch den Öffnungsschlitz 38 und das Zuhalteteil 25 auch bei zylindrischen Gläsern 2' ein besonders enges und wirksames Anliegen der Hülle 1 erreicht werden, indem der Öffnungsschlitz 38 über das Zuhalteteil 25 verschlossen wird. Das Zuhalteteil 25 hat hier die Form einer angeformten Zuhaltetasche 33 mit Klettverschlusssteilen 34.

[0032] Allen Ausführungsformen der Hülle 1 gemeinsam ist, dass sie ein enges Anliegen an dem besonders

geformten oder auch zylindrischen Glas 2 garantiert, wenn das Zuhalteteil 25 geschlossen ist. Wird dieses Zuhalteteil 25 geöffnet, kann die Hülle 1 leicht vom Glas 2 abgezogen und gereinigt werden. Auch das Glas 2 selbst kann dann beispielsweise in einer Spülmaschine gereinigt werden und bedarf nicht einer gesonderten Handreinigung. Die Hülle 1 kann mit der üblichen Wäsche in der Waschmaschine gewaschen werden und behält dabei seine Form und kann danach wieder auf das Glas 2 aufgeschoben und daran fixiert werden. Durch das enge Anliegen der Hülle 1 am Glas 2 ist die volle Wirksamkeit gewährleistet, denn es können keine Luftschichten zwischen Hülle 1 und Glas 2 entstehen, die die Wirksamkeit der Isolierung beeinträchtigen könnten.

[0033] Alle genannten Merkmale, auch die den Zeichnungen allein zu entnehmenden, werden allein und in Kombination als erfindungswesentlich angesehen.

Patentansprüche

1. Thermobehälter bestehend aus einem Glas (2) oder Behälter und einer das Glas (2) oder Behälter ganz oder teilweise umfassenden Hülle (1) aus einem geschlossenzellig und dehnfähig ausgebildeten und isolierend wirkenden Kautschukmaterial (9), das leicht lösbar mit dem Glas (2) verbunden ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Hülle (1) den zu kühlenden oder zu isolierenden Bereich (24) des Pils-, Weißwein-, Weizenbier- oder vorgegeben geformten Glases (2) anpassbar ausgebildet ist.
2. Thermobehälter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Hülle (1) einen Einschnitt mit zugeordnetem Zuhalteteil (25) aufweist.
3. Thermobehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Kautschukmaterial (9) der Form des Pils-, Weißwein-, Weizenbier- oder vorgegeben geformten Glases (2), vorzugsweise deren zu kühlenden Bereich (24) entsprechend zugeschnitten und dann an den Kanten (22) zusammengefasst ist, wobei das Zuhalteteil (25) für ein enges Anliegen der Hülle (1) am Glas (2) sorgend angeordnet und ausgebildet ist.
4. Thermobehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Hülle (1) aus miteinander verbundenen oder zu verbindenden schalenförmigen Hälften (11, 12) oder Teilhüllen (26, 27) besteht.
5. Thermobehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

- dadurch gekennzeichnet,**
dass das Zuhalteteil (25) als Reißverschluss (28) ausgebildet ist.
6. Thermobehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, 5
dadurch gekennzeichnet,
dass das Zuhalteteil (25) als Druckknopf (32) mit Zuhaltetasche (33) ausgebildet ist. 10
7. Thermobehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass das Zuhalteteil (25) als einer Zuhaltetasche (33) und der Hülle (1) zugeordnete, korrespondierend wirkende Klettverschlusssteile (34) ausgebildet ist. 15
8. Thermobehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, 20
dadurch gekennzeichnet,
dass das Zuhalteteil (25), egal ob Druckknopf (32), Reißverschluss (28) oder Klettverschluss (34) farblich von der Hülle (1) abweichend ausgebildet ist. 25
9. Thermobehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass die schalenförmigen Hälften (11, 12) oder Teilhüllen (26, 27) über das Zuhalteteil (25) ganz oder teilweise miteinander zu verbinden sind. 30
10. Thermobehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Hülle (1) aus Neoprene besteht und eine Innenseite (5) aufweist, die mit einer die Rutschsicherheit begünstigenden Beschichtung (7) versehen ist. 35
11. Thermobehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, 40
dadurch gekennzeichnet,
dass die Beschichtung (7) auf der Innenseite (5) der Hülle (1) aus einer dünnen Nylonschicht, Polyesterjersey, einem Frotteegewirk oder Lycragewirk besteht. 45
12. Thermobehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, 50
dadurch gekennzeichnet,
dass die Hülle (1) aus einem Boden (10) und zwei schalenförmigen Hälften (11, 12) zusammengesetzt ist, die dann durch Vernähen oder Verkleben oder über ein Zuhalteteil (25) miteinander verbunden sind. 55
13. Thermobehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Boden (10) auf seiner Außenfläche (14) beschichtungsfrei ausgeführt ist.
14. Thermobehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Außenseite (6) der Hülle (1) eine zumindest in Teilbereichen (16) glatte oder geglättete Oberfläche aufweist.
15. Thermobehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Teilbereiche (16) als Werbefläche **gekennzeichnet** ausgebildet sind.
16. Thermobehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass der obere Rand (17) der Hülle (1) innenseitig eine beschichtungsfreie Zone ergebend ausgebildet ist.
17. Thermobehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass der obere Rand (17) der Hülle (1) einen Abstand von 2 - 4 cm zum Glasrand (18) belassend ausgebildet ist.
- Geänderte Patentansprüche gemäss Regel 86(2) EPÜ.**
1. Thermobehälter bestehend aus einem Pils-, Weißwein-, Weizenbier- oder ähnlich geformten Glas (2) und einer dieses ganz oder teilweise umfassenden Hülle (1) aus einem geschlossenzellig und dehnfähig ausgebildeten und isolierend wirkenden Kautschukmaterial (9), das leicht lösbar mit dem Glas (2) verbunden ist, wobei die Hülle (1) dem zu kühlenden oder zu isolierenden Bereich (24) des Glases (2) anpassbar ausgebildet ist und einen Einschnitt mit zugeordnetem Zuhalteteil (25) aufweist,
dadurch gekennzeichnet,
dass das Kautschukmaterial (9) der Form des Pils-, Weißwein-, Weizenbier- oder ähnlich geformten Glases (2), entsprechend zu schalenförmigen Teilhüllen (26, 27) zugeschnitten und dann an den Kanten (22) zusammengefasst und das Zuhalteteil (25) für ein enges Anliegen der Hülle (1) am Glas (2) sorgend angeordnet und ausgebildet ist, dass die Hülle (1) eine Innenseite (5) aufweist, die mit einer die Rutschsicherheit begünstigenden Beschichtung (7) versehen ist, dass der obere Rand (17) der Hülle (1) innenseitig eine beschichtungsfreie Zone ergebend

und einen Abstand von 2 - 4 cm zum Glasrand (18) belassend ausgebildet ist.

2. Thermobehälter nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

dass das Kautschukmaterial (9) der Form des zu kühlenden Bereiches (24) des Glases (2) entsprechend zu schalenförmigen Teilhüllen (26, 27) zugeschnitten und dann an den Kanten (22) zusammengefasst und das Zuhalteteil (25) für ein enges Anliegen der Hülle (1) am Glas (2) sorgend angeordnet und ausgebildet ist.

3. Thermobehälter nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

dass dass die Beschichtung (7) auf der Innenseite (5) der Hülle (1) aus einer dünnen Nylonschicht, Polyesterjersey, einem Frotteegewirk oder Lycrage-
wirk besteht.

4. Thermobehälter nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

dass die Hülle (1) aus einem Boden (10) und zwei schalenförmigen Hälften (11, 12) oder Teilhüllen (26, 27) zusammengesetzt ist, die dann durch Vernähen oder Verkleben oder über ein Zuhalteteil (25) miteinander verbunden sind.

5. Thermobehälter nach Anspruch 4,

dadurch gekennzeichnet,

dass der Boden (10) auf seiner Außenfläche (14) beschichtungsfrei ausgeführt ist.

6. Thermobehälter nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

dass die Hülle (1) eine Außenseite (6) aufweist, die zumindest in Teilbereichen (16) eine glatte oder geglättete Oberfläche aufweist.

7. Thermobehälter nach Anspruch 6,

dadurch gekennzeichnet,

dass die Teilbereiche (16) als Werbefläche gekennzeichnet ausgebildet sind.

8. Thermobehälter nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

dass das Zuhalteteil (25) als aus Kunststoff bestehender und in das Kautschukmaterial (9) integrierter Reißverschluss (28) ausgebildet ist.

9. Thermobehälter nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

dass das Zuhalteteil (25) als Druckknopf (32) mit Zuhaltetasche (33) ausgebildet ist.

10. Thermobehälter nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

dass das Zuhalteteil (25) als einer Zuhaltetasche

(33) und der Hülle (1) zugeordnete, korrespondierend wirkende Klettverschlusssteile (34) ausgebildet ist.

11. Thermobehälter nach Anspruch 8 oder Anspruch 9 oder Anspruch 10,

dadurch gekennzeichnet,

dass das Zuhalteteil (25), egal ob Druckknopf (32), Reißverschluss (28) oder Klettverschluss (34) farblich von der Hülle (1) abweichend ausgebildet ist.

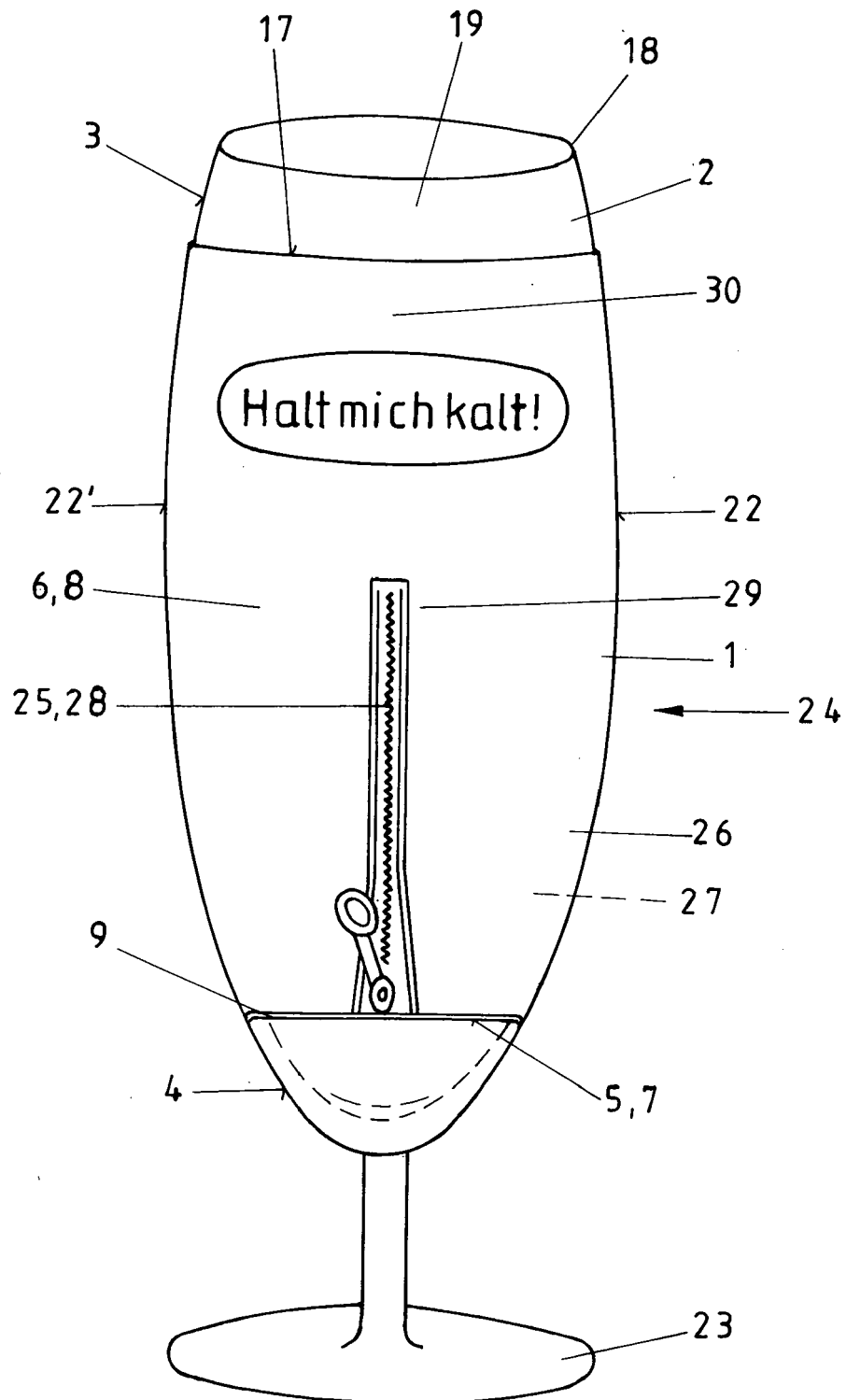
12. Thermobehälter nach Anspruch 1,

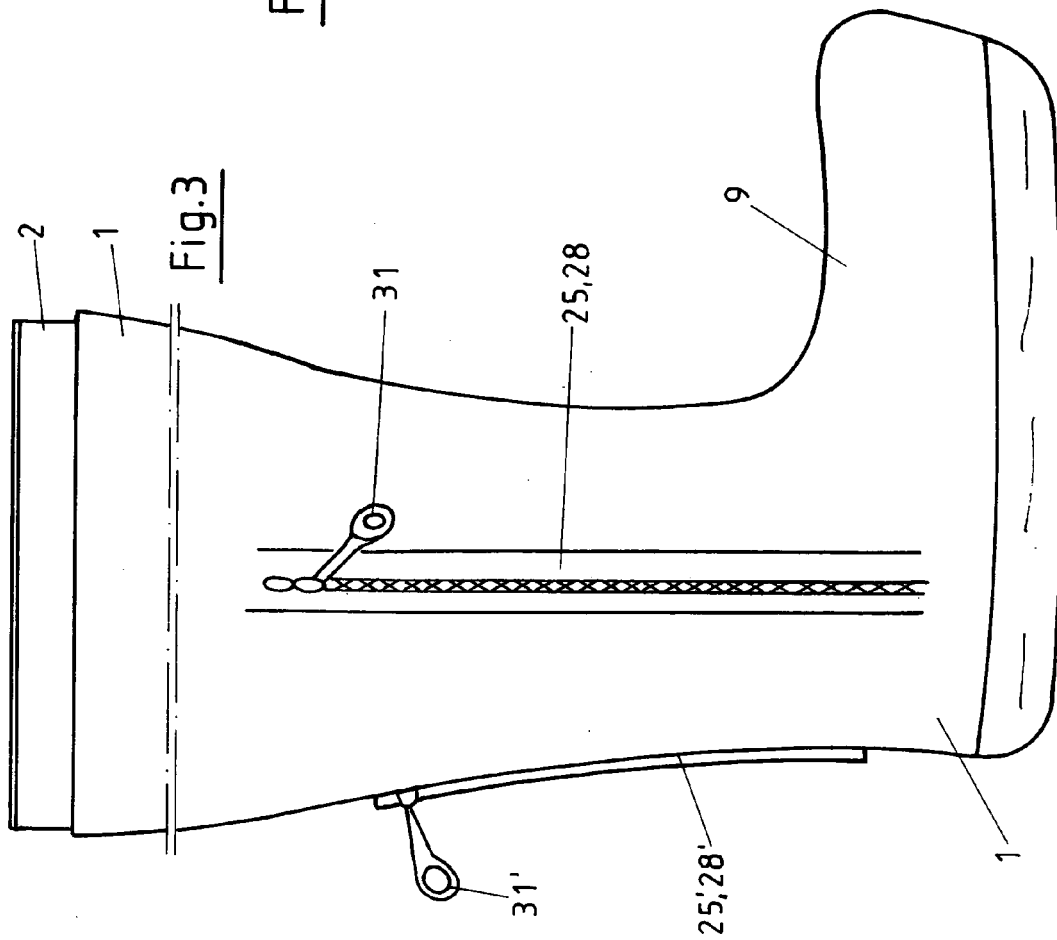
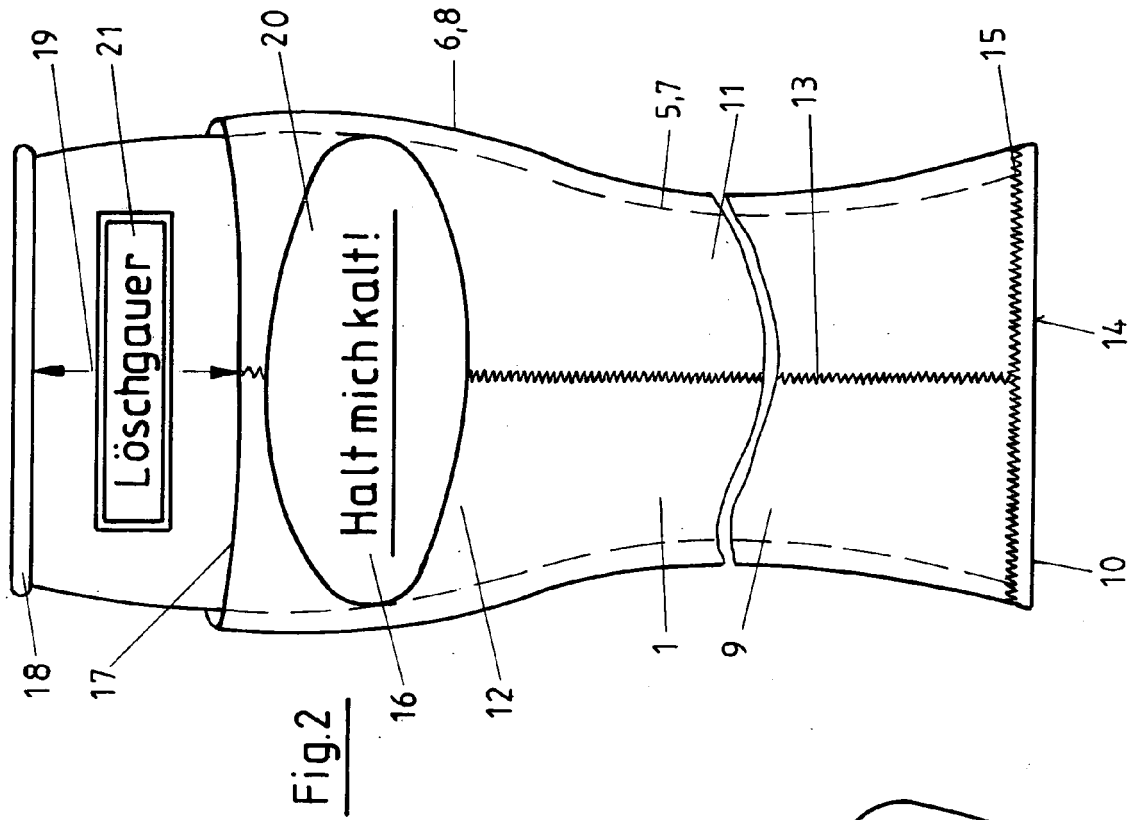
dadurch gekennzeichnet,

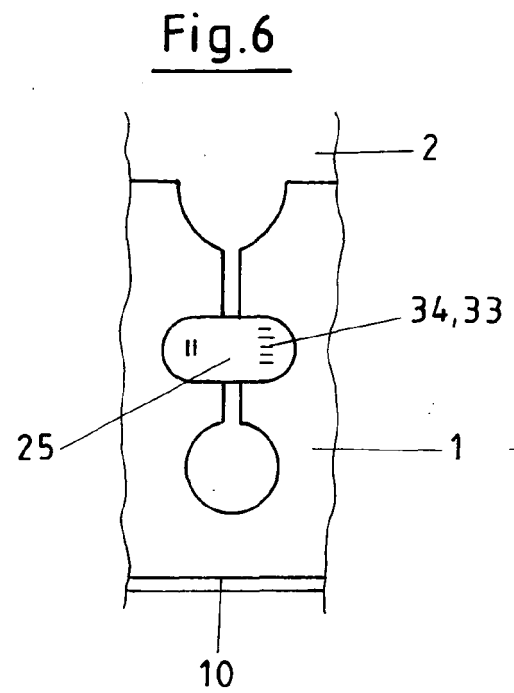
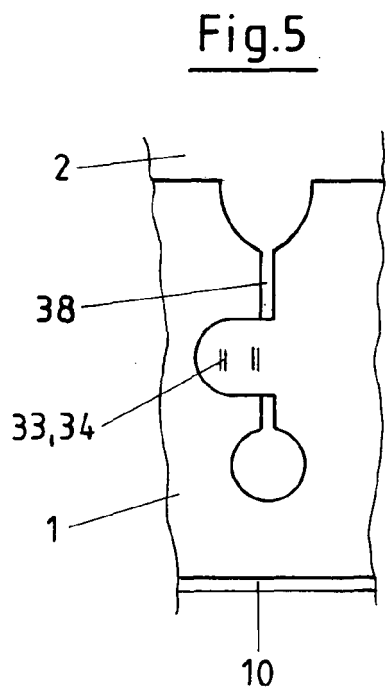
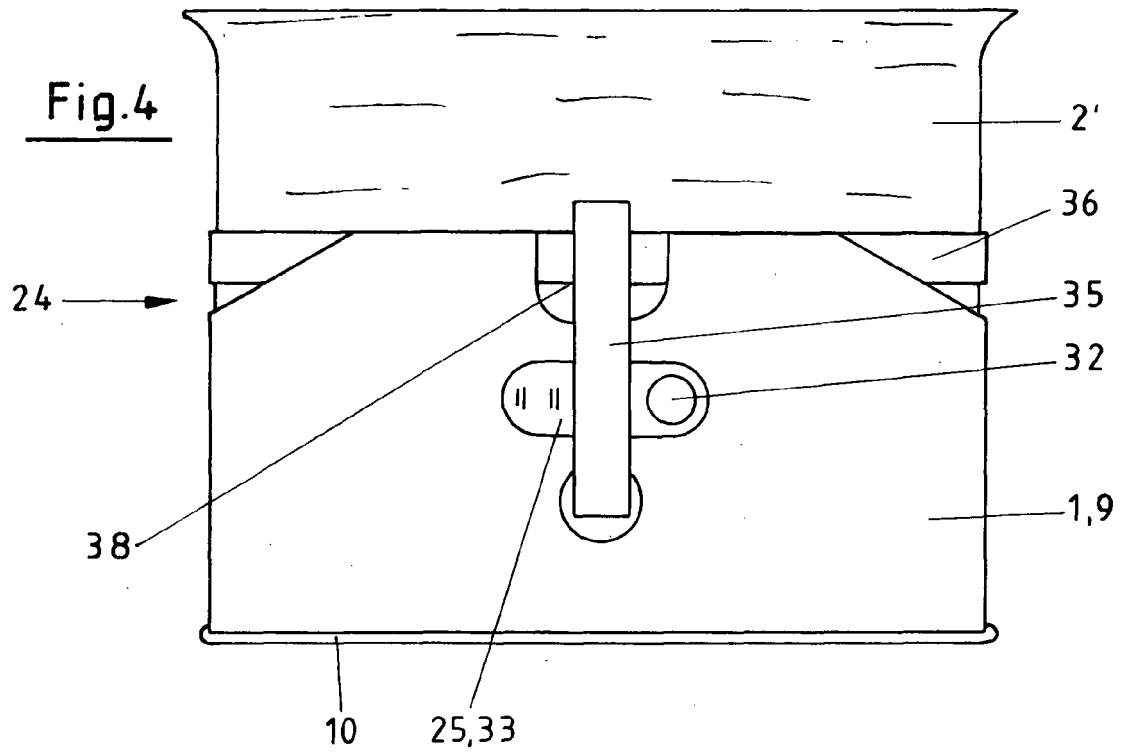
dass die schalenförmigen Hälften (11, 12) oder Teilhüllen (26, 27) über das Zuhalteteil (25) ganz oder teilweise miteinander zu verbinden sind.

dass der obere Rand (17) der Hülle (1) einen Abstand von 2 - 4 cm zum Glasrand (18) belassend ausgebildet ist.

Fig.1









Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 06 01 6280

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	GB 2 235 523 A (HOWARTH JOHN JEFFREY) 6. März 1991 (1991-03-06) * Seite 2, Zeilen 13-24; Abbildung 1 *	1-17	INV. B65D81/38
X	US 2005/139081 A1 (LIMA DANIEL R [US]) 30. Juni 2005 (2005-06-30) * Absätze [0017], [0018]; Abbildungen 5,7 *	1-17	
X	US 2001/032867 A1 (SILBERT CURT EDWARD [US]) 25. Oktober 2001 (2001-10-25) * Absätze [0019], [0021]; Abbildung 1 *	1-17	
X	US 4 986 089 A (RAAB REGINALD S [US]) 22. Januar 1991 (1991-01-22) * Spalte 5, Zeile 6 - Spalte 6, Zeile 37; Abbildung 1 *	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			B65D A47G
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort München		Abschlußdatum der Recherche 2. Januar 2007	Prüfer Cazacu, Corneliu
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

1
EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 06 01 6280

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patendokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

02-01-2007

Im Recherchenbericht angeführtes Patendokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
GB 2235523	A	06-03-1991	KEINE	
US 2005139081	A1	30-06-2005	KEINE	
US 2001032867	A1	25-10-2001	KEINE	
US 4986089	A	22-01-1991	KEINE	

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 8909232 [0002]
- AU 736733 [0002]
- US 5845804 A1 [0002]